

ANNE PULKKINEN

PEKiP



Die 50 schönsten Spiele

1 Wer ist denn da?

Die Augen von Neugeborenen sind so gut wie ausgereift. Sie können fast so scharf sehen wie Erwachsene, am besten in einem Abstand von 20 bis 25 Zentimetern. In der Regel wählen Eltern intuitiv diesen Abstand, wenn sie mit ihrem Baby sprechen, und geben ihm so die Möglichkeit, seinen Blick zu fokussieren.

- Zeigen Sie Ihrem auf dem Rücken liegenden Baby Ihr Gesicht (Abstand ca. 25 cm), lächeln Sie es an und sprechen Sie liebevoll mit ihm. Bewegen Sie dabei Ihren Kopf nicht, so kann es Ihr Gesicht (Augen und Mund zuerst) leichter mit seinen Augen fixieren. Keine einfache Aufgabe für Neugeborene und wenige Wochen alte Babys! Wenn Sie merken, dass seine Augen Sie nicht mehr fixieren, ist das ein Zeichen, dass Ihr Kleines eine Pause braucht.
- Dieses Spiel können Sie erweitern, indem Sie ihm einen Gegenstand, wie einen roten Greifring oder Baustein, zeigen – allerdings, ohne ihn dabei zu bewegen. Wenn Ihr Baby den Gegenstand länger fixiert, können Sie ihn ganz

langsam nach links und rechts führen, so lange seine Augen der Bewegung folgen. Später dreht Ihr Baby seinen Kopf in die Richtung, in die sich der Gegenstand bewegt. Dann können Sie das Spielzeug auch in Richtung seiner Füße und wieder nach oben schweben lassen.



WO IST ES HIN?

Gegen Ende des dritten Monats können Sie die Gegenstände langsam über seinem Gesicht kreisen lassen. Auf diese Weise lernen Babys unterschiedliche Gegenstände aus mehreren Blickwinkeln kennen – und die Welt verstehen.



Mamas Gesicht aus der Nähe betrachten
und ihre Aufmerksamkeit genießen -
was kann schöner sein?

Zwiegespräch in Schoßlage

In den ersten drei Monaten liegen Babys in Beugehaltung auf dem Rücken: Sie können noch nicht gerade und ruhig liegen. Die Ellenbogen sind gebeugt, die Arme dicht am Brustkorb angewinkelt, die Beine in Richtung Bauch gezogen. Mit folgenden Spielen können Sie Ihrem Kleinen eine Lage anbieten, in der es seinen Körper gerade halten und Ihre Nähe genießen kann.

- Setzen Sie sich auf den Boden und lehnen Sie sich mit einem Kissen bequem ans Sofa oder an eine Wand. Jetzt winkeln Sie die Beine an und nehmen Ihr Baby auf den Schoß. Nun liegt es wie in einer bequemen Schale und sieht Sie an: Sein Kopf und Rücken werden von Ihren Beinen gestützt. Seine Beinchen liegen auf Ihrem Bauch. So sind Sie sich sehr nahe – ideal für innige Zwiegespräche und Liebkosungen.
- Ihr Baby wird es lieben, wenn Sie in dieser Position einige einfache Lieder singen oder summen. Weil es Ihrem Baby in dieser Haltung leichter fällt, seinen Kopf in der Mitte zu halten, kann es Gegenstände gut fixieren und später mit ihnen hantieren.
- Später können Sie Ihre Beine langsam von links nach rechts bewegen und Ihrem Baby damit eine erste Schaukelpartie anbieten. Ihr Baby wird versuchen, die Lageveränderung auszugleichen. Ältere Babys (ab etwa vier, fünf Monaten) und Kleinkinder mögen dieses Spiel gern etwas »wilder«. Geben Sie Ihrem kleinen Piloten die Hand, damit er nicht verloren geht.



BALD LIEGT IHR BABY GERADE

Mit der Zeit verliert sich die totale Beugehaltung (die Babys liegen dabei »schief«), und gegen Ende des dritten Monats liegen die meisten Babys gerade auf dem Rücken.



Die Schoßlage schenkt Geborgenheit und Halt -
und ist ideal für eine kleine Plauderei.

Noch geschickter auf dem Ballmobil

Spiele mit dem Ball trainieren den Gleichgewichtssinn und die Muskulatur. Für das zweite Vierteljahr brauchen Sie mit ca. 40 cm Durchmesser allerdings einen größeren Wasserball als bisher, schließlich ist auch Ihr Baby gewachsen.

- Blasen Sie den Wasserball prall auf. Legen Sie Ihr Baby mit dem Schalenriff (Spiel 2) bäuchlings auf den Wasserball, wie Sie es aus Spiel 11 »Ballmobil« gewohnt sind. Wenn Ihr Kind das Spiel schon kennt, fängt es automatisch an, sich selbst abzustößen, wenn die reflektorische Bewegung in die bewusste übergeht. Jetzt wird mal kräftiger, mal weniger kräftig vor- und zurückgerollt – und das bewusst. Halten Sie Ihren Liebling weiterhin im Schalenriff, denn je nach Temperament können manche Babys den Ball ganz schön kräftig in Bewegung bringen!
- Später können Sie ein interessantes Spielzeug vor dem Ball platzieren. Und Ihr Baby versucht, das Objekt zu erreichen, indem es sich selbstständig nach vorne rollt.



WASSERBALL

Für das erste Lebensjahr brauchen Sie zwei Wasserbälle (30 und 40 cm Durchmesser). Achten Sie beim Kauf darauf, dass der Ball nicht zu viele Motive hat. Er darf bunt sein (zwei bis vier unterschiedlich farbige Streifen), aber nicht zu unruhig. Beachten Sie auch, dass er nur eine Außennaht hat, sonst drücken diese unangenehm auf die nackte Babyhaut. Alternativ können Sie eine Stoffwindel über den Ball legen. Wenn Sie eine Schnur am Ventil befestigen, achten Sie darauf, dass die Schnur nicht länger als 15 bis 20 cm ist. Nach der Befestigung der Schnur können Sie den Verschluss hineindrücken!



Vor und zurück auf dem Wasserball: Kein Problem, wenn Papas starke Hände sicheren Halt geben.

37 Krabbelparcours für kleine Entdecker

7-12
MONATE

Auf Ihren kleinen Krabblern warten viele neue Spielideen, die ihn dabei unterstützen, seine neue Fähigkeit zu erproben und zu verfeinern. Ihr Baby lernt nicht nur, seine Bewegungen zu koordinieren, sondern schult gleichzeitig Gleichgewichtssinn und Orientierung.

- Bauen Sie aus unterschiedlichen Materialien einen Krabbelparcours auf. Geeignet sind zum Beispiel saubere Fußabstreifer, Teppiche, Decken, Sisalmatten, weiche Felle, Bastmatten, Wellpappe ... Krabbeln Sie ruhig vor, vielleicht entwickelt sich daraus später das berühmte Fang-mich-doch! – mit wechselnden Rollen.
- Den Fühlparcours können Sie von einem Zimmer ins andere bauen – so wird auch eine kurze Trennung geübt.
- Sie können ein zusammengeklapptes Bügelbrett auf den Boden legen und als Parcoursverlängerung verwenden. Schon einen Höhenunterschied von 5 cm (später 10–15 cm) nimmt Ihr Krabblern wahr und versucht konzentriert sein Gleichgewicht beim Krabbeln zu halten.

Wie aufregend, sich auf dem schmalen Brett in schwindelnder Höhe zu bewegen!

- In der warmen Jahreszeit ist es eine ganz neue Erfahrung für Ihren Liebling, auf Sand, im Gras oder einen kleinen Hang hinauf und hinunter zu krabbeln.



WEG FREI FÜR KLEINE KRABBLER

Achten Sie darauf, dass in Ihrer Wohnung nicht zu viele Spielsachen herumliegen. Sie lenken Ihr Baby nur ab und verhindern, dass es viel und ausgiebig krabbelt. Außerdem liegen ihm die Sachen dabei nur im Weg.



Der Krabbelparcours aus vielen
unterschiedlichen Materialien regt an
zum Fühlen, Staunen und Entdecken.

Konzentration und Spannung

Eines der ersten Wonne-Angst-Spiele war bis jetzt das Kuckuck-Spiel. Auch wenn es weiterhin beliebt bleibt, freut sich Ihr Baby bei diesen Varianten über neue Herausforderungen.

- Für das folgende Konzentrationsspiel brauchen Sie einen laut tickenden Wecker oder eine Eieruhr. Lauschen Sie zuerst gemeinsam dem Ticken: erst ganz nah, dann etwas weiter weg. Verstecken Sie den Wecker oder die Uhr in einem anderen Zimmer und suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind: »Horch, wo ist die Uhr? – Da ist die Uhr!«
- Sie können sich hinter einem Sessel verstecken und fragen: »Wo ist die Mama?« Der Übergang zum Versteckspiel kann hier fließend sein ... Egal ob Ihr Kleines nach dem Wecker oder nach Ihnen sucht, geht es in der Regel dorthin, wo der Gegenstand oder Sie zuletzt waren!
- Für eine weitere Variante des Kuckuck-Spiels brauchen Sie drei Plastikbecher und ein kleines Spielzeug. Stellen Sie die Becher vor Ihr Kind

auf den Boden oder auf den Tisch. Legen Sie nun das Spielzeug vor seinen Augen unter einen der Becher. Dann können Sie fragen, wo es versteckt ist. Ihr Baby wird sich freuen, wenn es die richtige Antwort weiß. Zur Abwechslung können Sie auch auf den falschen Becher zeigen und fragen: »Ist die Ente da versteckt?« – »Nein! Da ist die Ente!«



GEDÄCHTNISÜBUNG

Im zweiten Lebensjahr können Sie dieses Gedächtnis- und Erinnerungsspiel erweitern, indem Sie unter jedem Becher ein anderes Spielzeug verstecken und nach einem davon fragen. »Wo ist das Auto?«



Wo ist die Ente?

»Da! Ich habe es mir gemerkt.«

Die 50 schönsten PEKiP-Spiele für das erste Lebensjahr

Schon mit Ihrem Neugeborenen können Sie spielen! Die Spiel- und Bewegungsanregungen des Prager-Eltern-Kind-Programms (PEKiP) fördern spielerisch die Entwicklung Ihres Babys und sind die ideale Basis für eine gute und sichere Bindung.



- ★ Schritt-für-Schritt-Anleitungen zeigen, wie Sie die Anregungen ganz einfach zu Hause nachspielen können. Und Dank des praktischen Formates haben Sie diese während der Spielzeit immer im Blick.
- ★ Alle Spiele sind mit einem Farbfoto illustriert: Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie unbeschwerter Schmus-, Spiel- und Kuschelstunden.



WG 467 Säuglinge
ISBN 978-3-8338-2500-2



€ 14,99 [D]

€ 15,50 [A]

www.gu.de